

Abb. 7: Gehämmertes Blattgold als Überzug:

(Museum Liaunig Privatstiftung)

Gold lässt sich durch Hämmern in Blätter mit einer Dicke von wenigen zehntausendsten Millimetern schlagen. Blattgold wurde von den Akanvölkern nicht nur selbst angefertigt, sondern auch in Folien importiert. In Zeiten materieller Knappheit wurden zum Belegen von Holzgegenständen auch goldfarbige Einwickelpapiere aus Zigarettenpackungen benutzt.



a. Wenn man eine Holzfigur – hier ein Stabaufsatz (Ashanti) - mit Goldfolie überdeckt, erzielt man mit geringem Metallaufwand einen imposanten visuellen Effekt.

(Länge: 29 cm)



b. Fältelungen, die auf Grund von Inkongruenzen zwischen der planen Folie und der komplex geformten Unterlage entstanden sind. Die Doppellöcher stammen von Agraften zur Fixation der Folie Abb.7c



c. Parallele Rillen imitieren die Fadenstruktur von Goldfadenobjekten und verleihen so den Stabaufsätzen deren besonderen optischen Eigenschaften